

Niklas Rickmann – Mauerstraße 7 – 18439 Stralsund

An die Mitglieder
Des Landesschachverbandes M-V e.V.

Der Präsident
Niklas Rickmann
Mauerstraße 7
18439 Stralsund
Tel.: (03831) 284078
Handy: 01749362709
praesident@lsvmv.de

Stralsund, 20.04.2010

Der Anti-Doping Kampf

Liebe Schachfreunde,

die Diskussion um das Thema Doping im Schach hat nun kurz vor der Mitgliederversammlung erneut für Schlagzeilen gesorgt. Der DSB hat auf seinem Kongress 2009 in Zeulenroda mit knapper Mehrheit die Dopingbestimmungen beschlossen und gleichzeitig die Vorgabe für die Landesverbände vorgegeben.

Ich möchte mit den folgenden Zeilen, Stellung zum offenen Brief von Stefan Kalhorn nehmen.

Die Einschätzung, dass es im Schach kein Dopingproblem gibt ist richtig. Wir haben keine Dopingsysteme wie im Radsport oder in der Leichtathletik. Sicherlich versuchen einige Schachfreund mit Hilfe von kleinen Mitteln, die Konzentrationsphasen zu verlängern. Die meisten Schachfunktionäre halten die Dopingbestimmungen für Schach auch überzogen.

Das große Problem jedoch besteht darin, dass der Deutsche Schachbund seit 1950 Mitglied im Deutschen Sportbund (jetzt DOSB) ist und alle seine Regeln und Verpflichtungen anerkennt. Das gleiche gilt auch für den Landesschachverband M-V, der Mitglied im Landessportbund M-V ist. Das Bundesinnenministerium und der DOSB haben zum 01.01.2009 gemeinsam beschlossen, dass alle Sportfachverbände sich dem Anti-Dopingkampf verpflichten müssen. Tut ein Fachverband dieses nicht, wird diesem die zustehende Sportförderung des Bundesinnenministeriums entzogen bzw. gestrichen. Diese Sanktionsmöglichkeit ist 2008 im Deutschen Bundestag beschlossen worden. Der DSB hatte nun die Wahl: Entweder sich dem NADA und WADA Code zu unterwerfen und gleichzeitig einen Vertrag mit den Anti-Doping Behörden zu schließen, oder gänzlich ab 2010 von der Sportförderung des Bundesinnenministeriums ausgeschlossen zu werden. Dabei sei bemerkt, dass die Sportförderung an den DSB ca. 1/5 des Gesamthaushaltes ausmacht. Der DOSB hat seine Landesverbände aufgefordert, die Umsetzung der Dopingbestimmungen auch in seinen Fachverbänden durchzusetzen. Wir als Verband haben im Jahr 2009 die freundliche Aufforderung des Landessportbundes M-V bekommen, die geschlossenen Vereinbarungen zwischen DSB und NADA anzuerkennen und uns gleichzeitig diesen Bestimmungen in Form

von Satzungsänderungen zu unterwerfen (Fristsetzung: 31.12.2010). Wir haben natürlich als Verband die Möglichkeit, uns gegen diese Verträge zu stellen. Sollten aber bedenken, dass bei uns die Fördersummen zwar vom LSB M-V genehmigt und zugeteilt werden, jedoch der Aussteller der Gelder das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist. Und auch hier ist eindeutig festgelegt, wenn ein Verband sich den Bestimmungen nicht unterwirft, sind die Fördermittel zu streichen. Unser Etat wird mit einer Grundförderung von ca. 2.100,00 € jährlich bezuschusst. Außerdem erhalten wir für Projekte wie z.B. Schulschachcup, Kaderlehrgänge und C-Trainer Lehrgänge erhebliche finanzielle Zuwendungen. Der Verband kann diese Ausfälle nur mit Erhöhungen von Startgeldern und Mitgliedsbeiträgen kompensieren.

Ich persönlich bin auch kein Fan von Dopingdiskussionen im Schach, jedoch begreifen wir uns als Sport und sind Mitglied im Landessportbund bzw. die Vereine in den Kreissportbünden. Wer gegen die Übernahme von Dopingbestimmungen ist, sollte jedoch dann auch so fair sein und die Mitgliedschaft im Sportbund hinterfragen bzw. neue Finanzierungsquellen vorlegen. Wir haben leider keine andere Wahl, als uns diesen Bestimmungen anzuschließen. Dieses Denken wird sich auch in den Verbänden Berlin, Hessen und Bayern durchsetzen, wenn die Fristen der jeweiligen Sportbünde verstrichen sind und erste Sanktionen ausgesprochen werden.

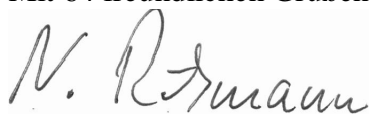
Der Anti-Doping Kampf ist für alle Sportbereiche zuständig und bindend. Er ist nicht nur Angelegenheit des Profisportes, sondern auch im Wettkampfsport. Somit muss die Anti-Doping Ordnung auch alle gemeldeten Schachspieler des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. einbinden.

Zwar wird das Schach innerhalb der NADA gleich behandelt wie alle anderen Sportarten, jedoch haben wir im Bereich Dopingkontrollen Sondervereinbarungen treffen können. Diese besagen, dass Dopingkontrollen nur auf Deutscher Leistungsebene stattfinden. Genau gesagt, auf Deutschen Meisterschaften, Deutschen Jugendmeisterschaften U18, dem Leistungskader, der Nationalmannschaft und der 1. Bundesliga ab 2011. Trainingskontrollen und Kontrollen in den einzelnen Landesverbänden sind nach dem geschlossenen und gültigen Vertrag nicht durchzuführen!

Mit der Anti-Doping Ordnung geben wir einige Kompetenzen und Entscheidungsgewalten an den DSB ab. Diese Tatsache hat einen finanziellen Hintergrund. Dopingkontrollen bei Deutschen Meisterschaften müssen bezahlt werden. Ursprünglich hätte man die Kosten auf die einzelnen Verbände umgelegt. Jedoch haben sich der DSB und die Landesverbände geeinigt, dass alle Dopingkontrollen und ihre finanziellen Auswirkungen durch den DSB getragen werden. Auch Dopingverfahren und der Vollzug kosten Geld, was nur der DSB leisten kann.

Als kurze Zusammenfassung kann ich nochmals unterstreichen, dass wir diese Ordnung und die Satzungsänderungen benötigen. Wenn wir uns als Sportart begreifen und die Vorteile genießen, müssen wir auch die Pflichten mittragen. Der Anti-Doping Kampf ist nun einmal eine Pflicht aller Sportarten – auf für das Schach.

Mit 64 freundlichen Grüßen



Niklas Rickmann
-Präsident-

Geschäftsstelle:
Prohner Straße 18
18435 Stralsund

Telefon:
03831 395732
www.lsvmv.de

Bankverbindung:
Pommersche Volksbank

Bankleitzahl:
1 3 0 9 1 0 5 4

Kontonummer:
1 5 0 9 0 3 9